

unterrichtet gewesen, ich würde Sie mit der gemachten Zumuthung nicht belästigt haben.

Dennoch auf andere Art geht es und Sie werden mich nicht sogleich loß.

Ich trage gern die Insertions-Gebühren, wie hoch es auch seyn mag und wollen Sie eine Anzeige aufsetzen, ganz in der Form als sey es ein literarischer Artikel, so will ich wohl sorgen, daß sie an rechte und gute Stelle come. Lassen Sie Sich in der Ausdehnung ganz frey, sollte etwas seyn, was ohne den Zusammenhang zu stören, als unwesentlich gestrichen werden kann, so gestatten Sie es gütigst.

Sie senden mir den Aufsatz und ich schreibe selbst ihn ab.

Die Göttinger Zeitung Nr. 194. 195. 4^{ten} Decob. enthält eine Anzeige der Staatengesch. von Heeren, die werden Sie als Material gut benutzen können; (Leider habe ich das Blatt nicht um es Ihnen zu senden) auch lege ich hier noch die beiden Ankündigungen bei. Anderes dahin gehörige habe ich in meinem vorigen Briefe berichtet, dem ich noch hinzufüge, daß ich die Hoffnung habe, das Ganze könne im Jahr 1834. vollendet seyn. — Der Mensch denkt, Gott lenkt!

Sollten Sie Gründe haben auch diesem Vorschlag auszuweichen, so schreiben Sie's mir mit einigen Zeilen und es muß Ihnen nicht weiter leyd sein — ich treffe dann andere Anstalt.

Was Sie sonst in Ihren literar. Berichten hier und da zu Gunsten dieses Unternehmens, so wie anderer in meinem Verlage, sagen wollen, soll von mir mit Dank anerkannt werden.

Hier dann meine Schilderung der jetzigen Lage des deutschen Verlag-Buchhandels.*) Das Thatfächliche ist streng wahr — möge die Wahrheit am rechten Orte Frucht tragen. Wenn ich nur über der nothwendigen Kürze nicht für den mit dem Buchhändler Gewerbe Unkundigen unverständlich geworden bin? Lesen und prüfen Sie — von Niemand können mir Bemerkungen, Einwürfe pp. willkommener seyn als von Ihnen. Haben Sie Fragen zu weiterer Benutzung so schreiben Sie diese auf einen gebrochenen Bogen — ich werde mit Erläuterungen, Beispielen pp. dienen können. Der Aufsatz ist nicht für meine Kollegen geschrieben, auch da nicht wo ich sie anrede. Ich habe Bekanntschaft und Verbindungen in Deutschland hinlänglich um den heißen Stein damit zu treffen. Haben Sie Müllners Lämmer und Hirten gelesen? es enthält scharfsinniges über die Verhältnisse der Autoren und Verleger.**)

Lieb war mir meinen Aufsatz bei Pölig zu wissen, als ich jenes Produkt laß, denn schwerlich würde ich meine Galle gegen den gar schlechten Menschen haben dämpfen können. Erinnern Sie Sich der Geschichte, die ich Ihnen wegen der Dedication an den König von Sachsen erzählte. Müllner selbst durfte sie nicht übergehen, denn sie ist ruchbar — aber wie verlausulirt er sich! Wer wird ihm beweisen können daß er dann erst an die Zueignung dachte, als er von Reimer abkommen wollte, um das höhere Honorar von Goeschen zu beziehen?***)

Merkwürdige Erscheinungen: Der jüdische Börne giebt seine Werke in acht Bänden heraus — der classische Krug †) die feinigsten in 16 bis 20 — welche eine Literatur!

*) Vgl. den Brief vom 23. Nov. 1828.

**) »Meine Lämmer und ihre Hirten«. Historisches Drama in vier Handlungen von Müllner. N. u. d. T.: Müllner's dramatische Werke. Ein Supplementband für Schriftsteller, Buchhändler und Rechtsgelehrte. Wolfenbüttel: Im Verlags-Comtoir. 1828. 154 SS. 24.

***) Die kleine Schrift, die kein Drama ist, beschäftigt sich mit den Verlegern Härtel, Göschen, Cotta und Bierweg, sowie mit dem Verhältnis des Dichters Bürger zum Göttinger Verleger Dietrich. Sie fehlt übrigens in Kayser's Bücherlexikon. Der Börseverein besitzt sie.

†) Wilhelm Traugott Krug, Professor der Philosophie in Leipzig.

Betrübter als diese eminenten Sammlungen ist Göthes u. Schillers Briefwechsel: — das Bedeutende darinn, selbst dazu das was etwan über diese großen Persönlichkeiten als einiges psychologisch Merkwürdige erscheinen könnte, ist auf zwey Bogen zusammen zu bringen — alles andere gar Nichts — und natürlich — da beide Männer einander nahe wohnend, über alles wichtige mündlich verhandeln konnten, u. verhandelten so wird darauf, was man nicht erfährt, in den Briefen nur bezogen. Und mit welcher Verächtlichkeit wird das Publikum behandelt bey der Gestaltung der Horen und des Musenalmanachs! — nur auf Erwerb durch Honorar wird mit Ernst gesehen — Zeilen berechnet, besonders für die Herausgeber pp. Von der Seite ist mir dieser Briefwechsel ein wichtiges Dokument!

Aber den Verlegern die sich, der Literatur, dem Publikum so etwas bieten lassen, geschieht schon recht wenn sie niedrig behandelt werden.

Doch ich komme in Amts-Eifer!

Die Reichardschen Denkwürdigkeiten können allerdings à la Grim interessant seyn — sie könnten es auch in höherem Betracht, denn Ernst, August u. Friedrich waren u. sind als Regenten und Menschen sehr denkwürdig — die Nemesis waltete und ließ mit Recht dies Geschlecht untergehen. So etwas zu sehen, stand aber Reichard zu niedrig — nicht ursprünglich an Geist aber durch sittliche Verwüstung.

H. von Doppel kenne ich persönlich aus den Brockhaus'schen Soirées und dann von Hamburg her, wo er längere Zeit sich aufhielt, und meinen Buchladen öfter besuchte. Er ist ein sehr gescheuter, unterrichteter Mann.

Sie haben Friedrich Schlegels Vorlesungen gehört, schreibt der Rath Geisler.

Beikomend ein Brief v. Prof. Ukert — auch bitte ich das Couvert, meinen Aufsatz enthaltend, an H. Hofrath Gruner gefälligst abgeben zu lassen.*)

Der Brief an den H. R. R. Döring ist besorgt worden.

Heise und Cropps Abhandlungen gehen an Sie von Leipzig ab.

Mit wahrer Hochachtung

gehorsamst
Friedrich Perthes.

Sie adressiren Ihren Brief an Justus Perthes, bemerken Sie den Friedrich.

Uebersicht

der Summen, welche durch den Buch- Kunst und Musikhandel, Buchdruckereien und den größtentheils davon abhängenden Branchen, in Leipzig im Verlauf eines Jahres umgesetzt werden.**)

In Leipzig existiren zur Zeit 74 Buch-Kunst u. Musikhandlungen, von denen allein 45 die Commissions Geschäfte von 725 auswärtigen Buchhandlungen besorgen.

Von diesen auswärtigen Handlungen haben 371 ein Lager ihres Verlages in Leipzig, wovon zwischen den Messen von den Commissionairs dieser Handlungen für deren Rechnung ausgeliefert wird. Davon haben 200 eigene Niederlagen oder Gewölbe, 171 Handlungen aber, deren Verlag nicht bedeutend genug ist, haben diesen gewöhnlich mit in dem Lokal ihres Commission. Das Commissions Geschäft wird, wie schon bemerkt, von 45 Handl.

*) Karl Gustav Adolph Gruner, Assessor bei der Landes-Oekonomie-Manufaktur- und Commerzien-Deputation, Hof- und Justizrat.

**) Diese aus den Jahren 1828 oder 1829 stammende Berechnung trägt Perthes' Unterschrift nicht, da sie aber im Nachlaß unter seinen Briefen an Böttiger sich befindet, darf man sie Perthes wohl zuschreiben.